

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meissen, Martinstraße 12.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Bezugs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zeitungsanzeige (Sonntag und Feiertagen ausgenommen) 2,50 Mk., durchausgehende Remittenten bis 3,00 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 Mk. (ohne Verpackung).
Wusung: Teilerwerb-Längen 5, 45, 80, 100, 120, 150, 170, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 10 Uhr, Sonntags nur vor 11 Uhr. Die erste Zeile kostet 10 Pf., die zweite 8 Pf., die dritte 6 Pf., die vierte 5 Pf., die fünfte 4 Pf., die sechste 3 Pf., die siebte 2 Pf., die achte 1 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf., die elfte 1 Pf., die zwölfte 1 Pf., die dreizehnte 1 Pf., die vierzehnte 1 Pf., die fünfzehnte 1 Pf., die sechzehnte 1 Pf., die siebenzehnte 1 Pf., die achtzehnte 1 Pf., die neunzehnte 1 Pf., die zwanzigste 1 Pf., die einundzwanzigste 1 Pf., die zweiundzwanzigste 1 Pf., die dreiundzwanzigste 1 Pf., die vierundzwanzigste 1 Pf., die fünfundzwanzigste 1 Pf., die sechsundzwanzigste 1 Pf., die siebenundzwanzigste 1 Pf., die achtundzwanzigste 1 Pf., die neunundzwanzigste 1 Pf., die dreißigste 1 Pf., die einunddreißigste 1 Pf., die zweiunddreißigste 1 Pf., die dreiunddreißigste 1 Pf., die vierunddreißigste 1 Pf., die fünfunddreißigste 1 Pf., die sechsunddreißigste 1 Pf., die siebenunddreißigste 1 Pf., die achtunddreißigste 1 Pf., die neununddreißigste 1 Pf., die vierzigste 1 Pf., die einundvierzigste 1 Pf., die zweiundvierzigste 1 Pf., die dreiundvierzigste 1 Pf., die vierundvierzigste 1 Pf., die fünfundvierzigste 1 Pf., die sechsundvierzigste 1 Pf., die siebenundvierzigste 1 Pf., die achtundvierzigste 1 Pf., die neunundvierzigste 1 Pf., die fünfzigste 1 Pf., die einundfünfzigste 1 Pf., die zweiundfünfzigste 1 Pf., die dreiundfünfzigste 1 Pf., die vierundfünfzigste 1 Pf., die fünfundfünfzigste 1 Pf., die sechsundfünfzigste 1 Pf., die siebenundfünfzigste 1 Pf., die achtundfünfzigste 1 Pf., die neunundfünfzigste 1 Pf., die sechzigste 1 Pf., die einundsechzigste 1 Pf., die zweiundsechzigste 1 Pf., die dreiundsechzigste 1 Pf., die vierundsechzigste 1 Pf., die fünfundsechzigste 1 Pf., die sechsundsechzigste 1 Pf., die siebenundsechzigste 1 Pf., die achtundsechzigste 1 Pf., die neunundsechzigste 1 Pf., die siebenzigste 1 Pf., die einundsiebzigste 1 Pf., die zweiundsiebzigste 1 Pf., die dreiundsiebzigste 1 Pf., die vierundsiebzigste 1 Pf., die fünfundsiebzigste 1 Pf., die sechsundsiebzigste 1 Pf., die siebenundsiebzigste 1 Pf., die achtundsiebzigste 1 Pf., die neunundsiebzigste 1 Pf., die achtzigste 1 Pf., die einundachtzigste 1 Pf., die zweiundachtzigste 1 Pf., die dreiundachtzigste 1 Pf., die vierundachtzigste 1 Pf., die fünfundachtzigste 1 Pf., die sechsundachtzigste 1 Pf., die siebenundachtzigste 1 Pf., die achtundachtzigste 1 Pf., die neunundachtzigste 1 Pf., die neunzigste 1 Pf., die einundneunzigste 1 Pf., die zweiundneunzigste 1 Pf., die dreiundneunzigste 1 Pf., die vierundneunzigste 1 Pf., die fünfundneunzigste 1 Pf., die sechsundneunzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die achtundneunzigste 1 Pf., die neunundneunzigste 1 Pf., die hundertste 1 Pf., die einhundertste 1 Pf., die zweihundertste 1 Pf., die dreihundertste 1 Pf., die vierhundertste 1 Pf., die fünfhundertste 1 Pf., die sechshundertste 1 Pf., die siebenhundertste 1 Pf., die achthundertste 1 Pf., die neunhundertste 1 Pf., die tausendste 1 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Einnahmestelle für Kantl. Telefonanschlüsse: 25 241.
Nachschluß: 11.

Lungenkranke, Asthma-leidende
lassen nicht unversucht, lesen Dr. Niessens Buchenteeerwein bei sich zu haben. Blicke 1,75 Mk. Generalvertrieb u. Versand für das Königreich Sachsen: **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Dresdner **Feldschlösschen-Lager**
bleibt unübertroffen!

Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Kronleuchterfabrik
Königl. Sächs. Hoflieferanten DRESDEN - A. Serrestr. 5 u. 7.

Heinr. Meyers preisgekrönter **Mediz. Dorsch-Lebertran**
diesjähriger Fang, von Kindern genommen.

Heinr. Meyers knochenbildende **Lebertran-Emulsion.**
:: Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN - A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Teils heiter, teils neblig, nachts kahl, tagsüber mild, trocken.
Der Städtische Land- und Wasser-Spielplatz in Vorstadt Radib erhielt gestern in Gegenwart des Königs seine Weihe.
Auf der Dresdner Madrenbahn wurde gestern in dem Zwei-Stunden-Rennen um den Großen Sachsenpreis Saldow (Berlin) Sieger.
Kaiser Wilhelm weihte gestern zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien.
Ein außerordentlicher deutscher Veratetag beschloß, daß von jetzt ab kein Arzt mit einer Krankenkasse einen Vertrag abschließen.
Die Regierung in Madrid ist den Konservativen übertragen worden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 26. Oktober.

Kaiser Wilhelms Besuch in Wien.

Wien. Gestern 8 Uhr abends fand im großen Speisesaal des Schlosses Konopitz ein Diner zu 26 Gedecken statt. Rechts vom Kaiser Wilhelm saß die Herzogin von Bohemia, links Fürstin Starhemberg, gegenüber saß Erzherzog Franz Ferdinand, links von diesem Fürstin Fürstberg und rechts Fürstin Volkow. Nach dem Diner verabschiedete sich der Kaiser von der Herzogin von Bohemia sowie von den Damen der Gesellschaft und fuhr um 10 Uhr 40 Minuten im Automobil nach dem Bahnhof. Am Bahnhof verabschiedete sich der Kaiser in überaus herzlicher Weise von Erzherzog Franz Ferdinand und küßte ihn auf die Wangen. Hierauf verabschiedete sich der Monarch von Fürst v. Rumerskirch, Oberst Dr. Bardsch und dem Grafen von der Straten. Sodann bestieg der Kaiser den Hofzug. Er trat an das Fenster; als der Zug sich kurz vor 11 Uhr in Bewegung setzte, salutierte und winkte der Kaiser dem Erzherzog vom Fenster aus zu. Der Kaiser sprach dem Erzherzog seine lebhafteste Vergnügung über die schönen, in Konopitz verbrachten Tage aus.

Wien. Der Deutsche Kaiser ist heute vormittag, von Konopitz kommend, zu eintägigem Besuche bei Kaiser Franz Joseph eingetroffen. Trotz des schlechten Wetters hatten sich viele Tausende eingefunden. Auf dem reichgeschmückten Penzinger Bahnhof verarmelten sich kurz nach 10 Uhr die offiziellen Persönlichkeiten, unter ihnen der Statthalter, die Herren der deutschen Botschaft, der sächsische Gesandte Graf Rex, der bairische Gesandte Baron Kraus, der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin sowie Abordnungen deutscher Vereine. Gegen 11 Uhr fanden sich weiter ein die Erzherzöge in ihren deutschen Uniformen. Bald darauf erschien Kaiser Franz Joseph unter dem Jubel des Publikums in der Uniform eines österreichischen Generalfeldmarschalls mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Der Kaiser war trotz des nebligen und sehr feuchten Wetters persönlich gekommen, um seinen Freund am Bahnhof zu begrüßen. Punkt 11 Uhr fuhr der kaiserliche Sonderzug ein. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Kaiser Wilhelm in österreichischer General-Uniform entstieg rasch dem Zuge und umarmte den Kaiser Franz Joseph. Die Begrüßung war außerordentlich herzlich. Kaiser Wilhelm begrüßte darauf die Erzherzöge und die zum Empfang anwesenden Herren und schritt mit Kaiser Franz Joseph die Front der Ehrenkompanie ab, worauf der ihm zugeteilte Ehrendienst vorgetrieben wurde. Im offenen Wagen fuhren die Majestäten unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung nach Schönbrunn, wo Kaiser Wilhelm von den Erzherzoginnen begrüßt wurde. Sodann geleitete Kaiser Franz Joseph seinen Gast in die für ihn bestimmten Gemächer. Kaiser Wilhelm erwiderte nach kurzer Zeit Kaiser Franz Joseph den Besuch.

Wien. Zur Feier des Besuchs Kaiser Wilhelms in Schönbrunn haben alle um das Schloss liegenden Stadtteile und die zum Bahnhof Penzing hinführenden Straßen reichen Flaggenschmuck angelegt. Besonders prächtig geschmückt mit Blumen, Girlanden und Flaggen in den deutschen und österreichischen Farben sowie den Farben Wiens sind der Bahnhof und die Schloßbrücke von Schönbrunn. Die Bevölkerung Wiens strömt trotz trübem Wetter und leichtem Regens hinaus, um an den Begegnung der Monarchen auf der Fahrt nach Schönbrunn teilzunehmen, Spalier zu bilden. — Der deutsche Botschafter von Tschirsky und der deutsche Militärattache Graf Ragener sind dem Kaiser heute früh bis Rudolfsbrunn entgegengefahren.

Wien. Heute nachmittag erschien im Auftrage des Deutschen Kaisers der Militärattache Graf Ragener in der Kaisergruft bei den Kapuzinern und überbrachte zwei prachtvolle Kränze, mit denen Kaiser Wilhelm die Sarkophage der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf schmücken ließ. Um 1 Uhr fand in der Großen Galerie des Schönbrunner Schlosses ein Frühstück statt. Die Galerie war mit Blumen und Pflanzen sowie mit Palmengruppen herrlich geschmückt. In der Mitte der Tafel saßen die beiden Kaiser. Zur Rechten des Kaisers Wilhelm saßen der Ministerpräsident, Minister Graf Berchtold und Botsch. Geh. Rat v. Treutler; zur Linken des Kaisers Franz Josef saßen der

deutsche Botschafter in Wien und der österreichisch-ungarische Botschafter in Wien. Den Monarchen gegenüber saß der erste Oberhofmeister Fürst Montenuovo; zur Rechten Generaloberst v. Plessen und Generaladjutant Graf Paar; zur Linken Hausmarschall Frhr. v. Lyndler und Oberhofmeister Graf Bellegarde.

Wien. Um 1/8 Uhr abends fand im Antoinettenzimmer des kaiserlichen Schlosses in Schönbrunn ein Familienabend statt, an dem die beiden Majestäten, die Erzherzoginnen Maria Annunziata und Maria Theresia, die Erzherzöge Peter Ferdinand und Leopold Salvator, die Erzherzoginnen Bianca, Maria de los Dolores, Maria Immaculata und Margarita, die Erzherzöge Franz Salator und Friedrich, die Erzherzoginnen Isabella, Gabriele und Marie Alice, sowie Erzherzog Karl Albrecht teilnahmen. Nach dem Familienabend wurde im Spiegelzimmer Gerste gehalten. Zu gleicher Zeit fand im Köchinnenzimmer Mariachafel statt. Nach dem Familienabend verabschiedete sich der Deutsche Kaiser in herzlicher Weise von Kaiser Franz Joseph und von den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie und reiste um 9 Uhr nach Budapest ab.

Wien. Auf der Fahrt vom Penzinger Bahnhof zum Schloß Schönbrunn spielte sich eine vielbemerkte Szene ab. In der Gumbelander Gasse eilte plötzlich aus der Volkmenge ein junger Mann vom Bürgersteig gegen die Fahrstraße und gelangte bis zum kaiserlichen Hofwagen, in dem die beiden Majestäten saßen. Der junge Mann überreichte durch das Wagenfenster, dessen Scheiben herabgelassen waren, ein Schreiben, das die Majestäten willkommen hieß. Kaiser Franz Josef nahm das Schreiben kühnlich entgegen. Der Leberreißer, ein Maschinenarbeiter, wurde von einem Polizeigenossen angehalten und, nachdem er verwahrt worden war, nach Feststellung seiner Persönlichkeit entlassen.

Der Kampf zwischen Ärzten und den Krankenkassen.

Berlin. Unter ungemein zahlreicher Beteiligung von Ärzten und Krankenkassen fand heute ein vom Deutschen Ärzteverein einberufener außerordentlicher deutscher Veratetag statt, um zu den Streitigkeiten zwischen den Ärzten und den Krankenkassenvereinen Stellung zu nehmen. Es waren 458 Delegierte von 87 Vereinen, die 21 207 Stimmen vertraten, aus allen Teilen des Reiches einschließlich Elsaß-Lothringen anwesend. Es gelangte schließlich eine Resolution zur Annahme, gegen welche von den vertretenen 21 207 Stimmen nur 164 stimmten. Sie besagt im wesentlichen: Der außerordentliche deutsche Veratetag macht es jedem einzelnen Arzt und jeder ärztlichen Vertretung zur Pflicht, von jetzt ab mit keiner Krankenkasse einen Vertrag abzuschließen und die kassenärztliche Versorgung aller früheren wie auch neu hinzutretenden Versicherten unbedingt abzugeben. Die Kranken werden die Hilfe ihres Arztes nach wie vor finden, uneingeschränkt, nur ohne die Einmischung einer Kassenverwaltung. Den Krankenkassen kann unter der Voraussetzung der Unerfüllbarkeit der ärztlichen Forderungen von ihren Aufsichtsbehörden das Recht verziehen werden, den Versicherten an Stelle der freien ärztlichen Behandlung eine Parentalschuldung zu gewähren. Die Resolution schließt: Wenn bei alledem der Gedanke der sozialen Versicherung und der Krankenkassenversicherung selbst Schaden erleidet und vielleicht die Selbstverwaltung der Versicherungssträger in Gefahr gerät, so haben die Führer der Kassenverbände durch ihr kaltes Zurückweichen der ihnen gebotenen Fühlenshand die Verantwortung allein zu tragen.

Vom Balkan.

Konstantinopel. Das Fest der 1500-Jahrfeier des armenischen Alphabets und der 400-Jahrfeier der armenischen Buchdruckerkunst wurde hier feierlich begangen. Mehrere Tausende wohnten vormittags einer Messe in der Patriarchatskirche bei. Nachmittags fand in dieser Kirche eine patriotische Zeremonie statt. Der Minister des Innern hielt eine Rede, in der er die Vorteile der gemeinsamen Nationen der Türkei zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes hervorhob. Die Festlichkeiten schienen bestimmt zu sein, das Nationalgefühl der Armenier zu heben. Die Straßendemonstrationen, welche geplant waren, sind unterjagt worden.

Konstantinopel. Schakri Pascha, der Verteidiger von Adrianopel, und andere höhere Offiziere, welche in Bulgarien gefangen waren, sind hier eingetroffen und mit großen Ehren empfangen worden. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge bereitete ihnen lebhaften Empfang.

Wien. Die Subkommission hat heute ihre Arbeiten beendet, deren Ergebnis der Vollversammlung der Delegierten vorgelegt werden wird. Die Frage der Russen ist geregelt. Der Oberhaupt wird ein griechischer Staatsbeamter sein, der sein Gehalt aus dem griechischen Staatshaushalt, nicht von der Türkei bezieht. Der Zweck ul Islam wird ihn nur anzuerkennen haben. Zwischen den Mitgliedern der Subkommission ist ein vollkommenes Einvernehmen erzielt worden. Man erwartet noch immer die Antwort der Porte, die die jüngsten Entscheidungen der Subkommission ratifizieren soll, und hofft, daß sie heute eintreffen wird. In diesem Falle wird die Vollversammlung der Delegierten für morgen einberufen werden.

Genève. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, durch welchen die Zivilistina aufgehoben wird. Die Neuwahlen finden am 11. Januar statt und die neue Zivilistina ist für den 28. Januar einberufen.

Genève in Johannisthal.
Johannisthal. Der französische Abgeordnete Vengaud wiederholte heute vor einem nach Tausenden zählenden Publikum seine Rede. Während des ersten Abganges überschlug er sich achtmal in der Luft und vollführte, wie gewöhnlich, seine gewöhnlichen Stunts. Beim zweiten Aufzuge machte er dieselben Bewegungen und überschlug sich achtmal nach hinten. Das Publikum jubelte dem süßen Abgeordneten fortwährend zu und empfing ihn zum Schluß seiner Vorführung mit lautem Beifall und Handklatschen. Das Wetter war heute nicht besonders günstig; es war etwas windig. Während des zweiten Abganges fing es auch leicht zu regnen an.

Ein neuer Flugstützpunkt gewählt.
Gera. Heute wurde in Gegenwart des Fürsten Heinrich XVII. von Reuß, des Erbprinzen, der sächsischen Damen, des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Präsidenten des Deutschen Flugverbandes, der Flugstützpunkt Gera feierlich eingeweiht. Neun Militärflanzene nahmen an dem Festtage teil.

Die italienischen Kammerwahlen.
Rom. In ganz Italien finden heute die allgemeinen Wahlen zur Abgeordnetenversammlung statt. Durch das neue Wahlsystem, das zum erstenmal zur Anwendung gelangt, ist das Wahlrecht fast allgemein geworden, und die Zahl der Wahlberechtigten hat sich von 3 319 207 auf 8 672 249 erhöht. Die Wahl vollzieht sich in 568 Wahlkreisen mit je einem Abgeordneten. Die Zahl der Kandidaten für die 508 Mandate beträgt ungefähr 1300. In einzelnen Wahlkreisen sind bis zu 7 Kandidaten aufgestellt. 60 der bisherigen Abgeordneten kandidieren nicht mehr. In 46 Wahlkreisen ist nur je ein Kandidat aufgestellt; solche Kandidaten ohne Gegner sind Ministerpräsident Giolitti, der Schatzminister Tedesco, der Justizminister Finocchiaro-Arillo und der frühere Ministerpräsident Zanussi. Einige Stichwahlen werden am Sonntag, den 2. November, vollzogen.

Rom. Der Wahltag ist bisher ohne ernste Zwischenfälle verlaufen, nur in Ruvo kam es zu Ausschreitungen. Ein 14-jähriger Knabe wurde durch Revolverkugeln getötet.

Die Kabinettskrisis in Spanien.
Madrid. Der König beriet heute nacheinander mit dem Kammerpräsidenten Villanueva, der der Meinung war, die Liberalen müßten die Macht bis zur Erschöpfung aller Mittel behalten, und dann mit Garcia Prieto, der sich bereit erklärte, die Regierung zu übernehmen, und außerdem sich erbot, jede andere Persönlichkeit zu unterstützen, die sich angeschlossen mache, sein Programm zu verwirklichen. Heute nachmittag wird der König sich mit den Konservativen beraten.

Madrid. Die Regierung ist den Konservativen übertragen worden.

Russische Spioniererei.
Peteröburg. Wie amtlich gemeldet wurde, ist kürzlich der englische Hauptmann Bhowel infolge eines Mißverständnisses auf dem Bahnhof von Alexandrow verhaftet worden, als er von den Wächtern im Passierstich, denen er mit Genehmigung der russischen Regierung beizubehalten hatte, zurückkehrte. Nach Feststellung des Tatbestandes ist er sofort in Freiheit gesetzt worden. Wegen der Angelegenheit hat ein Vertreter des Auswärtigen Amtes dem englischen Geschäftsträger das Bedauern ausgedrückt.

Verhängnisvoller Anschlag gegen einen Schnellzug.
Moskau am Don. Bei der 71. Fahrt von hier entfernten Station Stepnaja der Moskauer-Bahn entgleiste ein Schnellzug, weil durch verbrochene Schienen die Schienen gelockert worden waren. Drei Personenwagen stürzten Feuer und verbrannten vollständig. Die Passagiere konnten gerettet werden. Ein Schaffner ist verbrannt; der Lokführer und mehrere Passagiere wurden leicht verletzt.

Meran. Baron de Marchi, Einführer des diplomatischen Korps in Buenos Aires, ist gestern hier gestorben.

Rom. Das Befinden des russischen Ministerpräsidenten Kokowow hat sich erheblich gebessert. Dr. Pretschneider, der den Kranken heute früh besuchte, fand ihn ohne Fieber.

London. Eine Gesellschaft von Pfadfindern, die gestern nacht in einem Segelboote in der Themsemündung kreuzte, wurde von einem Dampfer überfallen. Das Segelboot wurde entzwei geschnitten und sank innerhalb zwei Minuten. Vier Pfadfinder sind ertrunken.

Russische. (Meldung der Peteröb. Telegramm-Agentur.) In Audunna, wo die sibirische Oberpostdirektion residiert, ist ein Bürgerkrieg ausgebrochen, wobei die Regierungspartei die Oberhand gewonnen hat. Der Anführer der Weiterer hat sich unterworfen.

Berlin. 26. Oktober. Morgen findet die Monatsversammlung der Zentralausschüsse der Reichsbahn statt. Angeordnet kommt eine halbprozentige Diszontermäßigung zur Erörterung.